

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

230 (2.10.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Postgeb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 230.

Montag den 2. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Okt. Im Groß-Drangerie-Gebäude fand am Samstag aus Anlaß des 100. Geburtstages der Kaiserin Augusta eine Gedächtnisfeier statt, zu welcher sich das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, ferner die Mitglieder des Staatsministeriums, Vertreter der Stadt, des Militärs, der Hochschule und viele höhere Beamte eingefunden hatten. Nach einem Chorgesang hielt der Direktor des Gr. Gymnasiums, Geh. Hofrat Dr. Häußner, die Gedächtnisrede, in welcher er ein anschauliches Lebensbild der ersten Kaiserin gab. Nach der Feier wurde die Ausstellung von Bildnissen der verstorbenen Kaiserin, sowie von Erinnerungen und Andenken an diese in der Großh. Kunsthalle eröffnet. Die Ausstellung wurde auch vom Gr. Hof besucht. — Anläßlich des 100. Geburtstages ihrer Mutter hat Großherzogin Luise an den Generalsekretär des bad. Frauenvereins ein längeres Handschreiben gerichtet, in welchem die Großherzogin auf die Wohltätigkeit und Krankenpflege der Kaiserin Augusta hinweist und die Fürstinnen heutigen Frauenvereinen als hohes Vorbild zeichnet.

+ Karlsruhe, 30. Sept. (Prämierung badischer Braugersten.) Zu der am 26. September von der Landwirtschaftskammer veranstalteten Vorprüfung von badischen Braugersten waren 26 Gerstenmuster eingesandt worden, von denen 9 mit Prämien ausgezeichnet werden konnten, und zwar 3 mit 1. Preisen zu je 30 M, 4 mit 2. Preisen zu je 20 M und 2 mit 3. Preisen zu je 15 M. Die bei der Vorprüfung prämierten Gersten werden von der Landwirtschaftskammer als Sammelausstellung badischer Braugersten zu der deutschen Gerstenausstellung nach Berlin geschickt und es steht zu erwarten, daß dort wiederum, wie in den letzten Jahren, einio-

der badischen Braugersten Auszeichnungen erhalten.

✶ Pforzheim, 1. Okt. Zu dem Großfeuer im Stadtteil Brözingen, das, wie gemeldet, insgesamt 12 Wohnhäuser und 16 Scheunen vernichtete, wird noch berichtet, daß der Gesamtschaden über 300 000 M betragen dürfte. Ueber die Entstehungursache des Feuers herrscht noch Unklarheit. Das Wiederaufkommen des Brandes am Nachmittag dürfte durch Flugfeuer entstanden sein. Die Vorstadt Brözingen hat eine reichhaltige Brandgeschichte. Die Brandfälle, durch welche die Ziegelei Vetter, die Lotthammerische Mühle, der große Gebäudekomplex in der Nähe des Rathauses eingäschert wurden, sind noch in frischer Erinnerung.

* Mannheim, 1. Okt. Großherzog Friedrich traf heute morgen 9,28 Uhr von Karlsruhe kommend zur Einweihungsfeier der hiesigen protestantischen Christuskirche mit Gefolge ein. Zur Begrüßung hatten sich die staatl., militärischen und städtischen Behörden eingefunden. Die Rückreise nach Karlsruhe erfolgte nach Beendigung des Festgottesdienstes.

✶ Bom Feldeberg, 1. Okt. Auf den Höhen des Schwarzwaldes ist in den letzten Tagen bei empfindlicher Kälte und heftigen Stürmen vielfach Schnee gefallen. Für Feldebergwanderer dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß im Wald zwischen Posthalde und Alpirsbach, durch den der sog. Serpentinweg nach dem Feldeberg zieht, zurzeit das Windfall- und Dürständerholz aufgearbeitet wird. Der Weg ist, weil während dieser Arbeit gefährlich, abgesperrt, dagegen kann der Thomaweg von Posthalde über Hammermatt, Hinterwaldkopf nach dem Feldeberg begangen werden.

✶ Waldshut, 1. Okt. In Todtmoos ist der Sekretär des Sanatoriums, Walter Barbe aus Wien, mit der Kasse in Höhe von 9000 M flüchtig gegangen.

✶ Konstanz, 1. Okt. Eine für Besitzer von Lastautos interessante Entscheidung

führte das Reichsgericht herbei. Wie wir schon früher berichteten, ließ im Laufe des vorigen Jahres der Lastautoführer der Brauerei Sonne Konstanz die kränklige Frau des Oberbrauers ab und zu auf dem Lastkraftwagen mitfahren. Personenautomobile sind bekanntlich steuerpflichtig, die Lastautos steuerfrei. Dem hiesigen Hauptsteueramt war nun zur Kenntnis gekommen, daß die Frau mehrfach mit dem Lastautomobil fahre und sie erließ gegen den Eigentümer des Lastkraftwagens ein Strafbefehl, wonach der Besitzer 410 M Steuer und eine Defraudationsstrafe von 2050 M, zusammen 2460 M zu zahlen habe. Die Angelegenheit kam vor das Landgericht Konstanz, welches den Angeklagten freisprach. Auf Betreibung der Steuerbehörde legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Das Reichsgericht verwarf die Revision, selbst der Oberreichsanwalt hatte die Freisprechung befürwortet.

✶ Vom Bodensee, 1. Okt. Die Generalversammlung des Winzervereins Meersburg hat den Beginn der Weinlese auf Montag den 2. Okt. festgesetzt. Die Trauben sind prächtig, reif und gesund und man rechnet deshalb mit einer vorzüglichen Qualität. — Auf der Insel Reichenau ist die Weinlese größtenteils beendet. Der Quantität nach darf man von einem Drittel bis Viertelherbst sprechen. — In Gaienhofen (Untersee) ist die Weinlese ebenfalls gut ausgefallen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Okt. Den Stadtgemeinden Groß-Berlins ist eine Einladung des Berliner Magistrats zu einer Konferenz zwecks Beratung von Maßnahmen gegen die Lebensmittelsteuerung zugegangen.

* Berlin, 2. Okt. Der künstlerische Leiter des Sportpalastes Karras ist flüchtig. Der Direktion sandte er einen Brief, in dem er mitteilte, daß er aus zwingenden Gründen Berlin verlassen müsse. Er hat mehrere 1000 Mark, die zur Auszahlung von Gagen bestimmt waren, unterschlagen.

Feuilleton.

38)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Wahler.

(Fortsetzung.)

Tante Adolfsine rückte sich steif empor.

„Ich wünsche zu wissen, wo Du gestern Abend gewesen bist, als Du Dich angeblich wegen Kopfschmerz auf Dein Zimmer zurückgezogen hattest?“

Bettina zuckte zusammen und wurde glühend rot. Ihre Hände krampften sich zusammen und gleich darauf wich die Röte einer fahlen Blässe. Aber kein Wort kam über ihre Lippen. Zu unerwartet kam ihr diese Frage. Sie rang nach Fassung.

„Nun — Du antwortest nicht? Also ist es war, was ich mit Entrüstung von Georg hören mußte. Du hast Leutnant von Bühren in seiner Wohnung besucht?“

Noch immer vermochte Bettina nichts zu sagen. Sie zitterte am ganzen Körper und warf hilfselehende Blicke um sich.

„So antworte doch,“ herrschte sie Frau Adolfsine an.

Georg lachte zynisch auf.

„Ich denke, eine bessere Illustration für das böse Gewissen kann niemand abgeben als sie.“

Bettina sah ihn schmerzlich an. Seine Worte gaben ihr jedoch die Fassung wieder, sie wußte jetzt, woher der Schlag kam, der sie traf. Georg mußte sie gesehen haben.

„Ich habe kein böses Gewissen, denn ich habe nichts Böses getan,“ sagte sie leise.

Georg fuhr auf.

„Was, Du willst leugnen, bei Bühren gewesen zu sein? Das spare Dir nur. Ernst und ich, wir haben Dich mit eigenen Augen mit ihm aus seinem Hause kommen sehen.“

Bettina griff schwankend nach einer Stuhllehne.

„Ernst auch?“ frug sie erschauernd und wußte nun mit einem Male, weshalb er sie heute morgen gar nicht angesehen, weshalb er so finster geblickt hatte.

„Ja, Ernst auch,“ äßte ihr Georg nach.

„Willst Du nun noch immer leugnen?“

Bettina atmete tief auf. Groß und offen sah sie ihre drei Richter an. Aber sie war plötzlich sehr ruhig geworden. Was konnte ihr nun noch Schlimmeres geschehen. Ernst wußte, was sie getan, und er verurteilte sie, stumm, aber um so schärfer, ohne sie nur zu fragen, ob sie schuldig war.

„Ich habe nicht die Absicht gehabt, zu leugnen. Ja — ich bin gestern Abend bei Herrn von Bühren gewesen.“

Frau Adolfsine trat dicht an sie heran und bebte vor sittlicher Entrüstung.

„Schamloses Geschöpf — pfui über Dich. Noch heute packst Du Deine Sachen und verläßt unser Haus. Ich mag Dich nicht mehr sehen — geh —“

Jetzt griff Peter Ahmann ein. Bettina machte ihm so gar nicht den Eindruck einer schamlosen Person.

„Sag doch, wie Du dazu gekommen bist, Bettina. Was wolltest Du bei Bühren?“

„Darüber kann ich nicht sprechen, Onkel Peter. Ich hab mein Wort gegeben.“

Wieder lachte Georg zynisch auf.

„Galante Abenteuer plaudert man nicht aus,“ sagte er hochhaft.

Bettina sah ihn groß und ernst an.

„Was hab ich Dir denn getan, daß Du mich so kränkst?“ frug sie traurig.

„Schweig still,“ fuhr Frau Adolfsine zornig auf sie los. „Es ist eine himmelschreiende Frechheit von Dir, daß Du nicht vor Scham zu Boden sinkst. Ich will nichts mehr hören — wir sind fertig miteinander. Für Personen Deines Schlages ist unter unserem Dach keine Heimat. Geh.“

* Mülhausen, 1. Okt. Bei den heutigen Gemeinderatsersatzwahlen ergab sich für die sozialdemokratische Liste eine starke Mehrheit. Die 8 sozialdemokratischen Kandidaten wurden gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 2. Okt. Der Aviatiker Ingenieur Sablatning, der mit einem Passagier nach Wiener Neustadt und zurück flog, erreichte eine Höhe von 400 Metern, als die Maschine in Brand geriet und zu Boden stürzte. Der Aviatiker wurde unversehrt aus den Trümmern hervorgezogen. Der Passagier erlitt schwere Verletzungen.

Belgien.

* Antwerpen, 1. Okt. Infolge des mit der Hochflut verbundenen Sturmes ist die Schelde über die Ufer getreten. Eine Anzahl Schuppen steht unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. Bei dem gestrigen Abend hier herrschenden Sturm geriet der vor Anker liegende Dreimaster „Segura“ in Kollision mit dem Dampfer „Arana“, der beschädigt wurde. Mehrere Leichterfahrzeuge sind gesunken. 2 Personen sollen ertrunken sein. Der Straßenbahnverkehr ist fast ganz unterbrochen.

Holland.

* Soet van Holland, 2. Okt. Der Dampfer „Solo“ des Rotterdamer Lloyd ist in der Nähe von Terheyden gescheitert. Passagiere hatte der Dampfer nicht an Bord. Die aus 39 Mann bestehende Besatzung wurde durch ein Rettungsboot gerettet.

England.

* London, 2. Okt. Während des Sturmes im Kanal strandete bei Bolougne der Dampfer „König Friedrich August“ der Hamburg-Amerika-Linie. Er wurde gegen einen Wellenbrecher getrieben und liegt noch dort. Der Dampfer hatte mehrere hundert Passagiere für Amerika an Bord.

* London, 1. Okt. In Dublin droht infolge des Bäckerstreiks Hungersnot. Die arme Bevölkerung beginnt zu verzweifeln. In mehreren Stadtvierteln griff die Menge gestern Brotwagen an und plünderte sie.

Amerika.

* Austin (Arkansas), 30. Sept. Hier barst ein Mühlendamm, ungeheure Wassermengen überschwemmten den Ort und zerstörten sämtliche 300 Häuser bis auf sechs. Ueber 2000 Menschen kamen in den Trümmern um, die in Brand gerieten.

* New-York, 1. Okt. Aus allen Richtungen sind Hilfszüge nach Austin abgegangen. Der hochgelegene Mühlendamm ist am Nachmittag plötzlich geplatzt, worauf sich Millionen Gallonen Wasser, die dort aufgespeichert waren, auf den unterhalb des Damms im Tale gelegenen Ort Austin niederwälzten. Sämtliche Häuser bis auf sechs

wurden mit den Bewohnern weggeschwemmt oder zerstört. Die Trümmerrhäuser sind zum Teil in Brand geraten. Viele Bewohner retteten sich auf die Hügel, doch wird die Zahl der Ertrunkenen auf mehrere Hunderte geschätzt. 60 Leichen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder, sind geborgen. Nach einigen Schätzungen wird die Zahl der Toten sogar mit 1500 angegeben.

* New-York, 1. Okt. Die Zahl der bei der Dammbruchkatastrophe in Austin ums Leben gekommenen Personen wird nunmehr auf 500 geschätzt.

* New-York, 2. Okt. Nach den neuesten Berichten sind bei dem Dammbruch in Austin 400 Personen umgekommen. Austin ist jetzt eine grauenvolle Trümmerstätte. Die Flutwelle hat große Gebäude $\frac{1}{2}$ Meile fortgerissen. Das nachfolgende Feuer machte eine Rettung unmöglich. Die ganze Nacht hindurch ertönten Hilfs- und Schmerzerufe. Viele Einwohner befanden sich zurzeit des Dammbruches auf dem Hügel und mußten ohnmächtig zusehen, wie die Häuser einstießen und ihre Angehörigen fortgetrieben wurden. Augenzeugen erzählen, daß sich die Flutwelle mit Blitzschnelle und furchtbarem Getöse heranwälzte. Steinhäuser brachen wie Kartenhäuser zusammen. Die Straßen sind angefüllt mit verstümmelten Leichen, vor denen sich herzzerreißende Szenen abspielten.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Rom, 1. Okt. Dem Kriegeminister liegen tausende Gesuche von Offizieren und Unteroffizieren vor, die an dem tripolitanischen Feldzug teilnehmen möchten; außerdem baten in allen Regimentern, die zur Verstärkung des Expeditionskorps bestimmt sind, die Offiziere so zahlreich um ihre Teilnahme, daß ihre Auswahl durch das Los stattfinden mußte. Bei den Truppen, die zur Teilnahme an der Expedition bestimmt sind, kam es zu enthusiastischen Kundgebungen.

* Rom, 2. Okt. Das Gerücht von der Landung der Italiener bei Prevesa ist absolut falsch. Die Unrichtigkeit der Meldung geht schon aus dem Zirkular hervor, das der Minister des Aeußern am 26. Sept. an die italienischen Gesandten und Konsuln in den Balkanländern gerichtet hat. Folglich sind alle Landungen von italienischen Truppen in Europa, die etwa noch in Umlauf gesetzt werden könnten, ebenso falsch. Dagegen ist Prevesa die Basis für offensive Operationen der türkischen Torpedoboote gegen die Küste und den Handel Italiens.

* Bari, 1. Okt. Wie versichert wird, kreuzen mehrere türkische Torpedoboote im Adriatischen Meer und bedrohen die Dampfer, die die Adria durchkreuzen oder an der Küste von Dalmatien, Montenegro und Epirus ent-

lang zu fahren suchen. Die Handelsschiffahrt stockt.

* Bari, 1. Okt. Die Apulische Schiffsahrtsgesellschaft hat die Regierung, einigen ihrer Schiffe Kriegsschiffe zur Begleitung beizugeben, da sie Kenntnis erhielten, daß türkische Torpedoboote im Ionischen Meer Jagd auf die Schiffe italienischer Kaufleute machten.

* Konstantinopel, 1. Okt. Das Personal des italienischen Konsulats ist abgezogen; die Postanstalten sind geschlossen.

* Konstantinopel, 1. Okt. Der Großwesir Said Pascha richtete an den Minister des Innern ein Schreiben, in dem er empfiehlt, für die Wahrung der Ordnung und die persönliche Sicherheit der Fremden sowie für die Achtung der Verträge zu sorgen. Insbesondere verlangt er Ergreifung der nötigen Maßnahmen, damit bis zur Regelung der Tripolisfrage den Italienern nichts geschehe.

* Konstantinopel, 1. Okt. Heute nacht fand unter Zuziehung des Generalstabs ein Minister rat statt in dessen Verlauf ein Communiqué veröffentlicht wurde, nach dem die Pforte die türkischen Botschaften instruierte, bei den Großmächten Schritte zur Wahrung der Rechte der Türken zu unternehmen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Ruhe zu bewahren. Der Ministerrat beschloß, die Deputierten einzuladen, zur Parlamentsöffnung baldigst einzutreffen.

* Budapest, 1. Okt. Der „Pester Lloyd“ gibt die Auffassung von Wiener unterrichteten Kreisen wieder, nach der die Großmächte den einmütigen Wunsch hegen, jede Störung des status quo in der europäischen Türkei fernzuhalten. Sie gestatten nicht, daß die gegenwärtigen Ereignisse zum Anlaß von Störungen genommen werden. In Wien wird nachdrücklich auf jene Erklärung Italiens hingewiesen, die die bezügliche positive Versicherung enthält.

* Paris, 1. Okt. Der italienische Botschafter notifizierte gestern dem Ministerium des Aeußern den Abbruch der Beziehungen der Türkei mit Italien. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht heute die Erklärung der Neutralität Frankreichs in dem italienisch-türkischen Krieg.

* Athen, 1. Okt. Die Gerüchte über die Mobilmachung der griechischen Truppen werden an amtlicher Stelle dementiert.

* Sofia, 2. Okt. Mehrere ehemalige Bandenführer aus Mazedonien beschloßen, eine Freiwilligenlegion zum Kampfe gegen die Türken zu bilden. Sie beabsichtigen, heute dem italienischen Gesandten ihre Dienste anzubieten.

* Konstantinopel, 2. Okt. Der Bali von Janina meldet von gestern: Zwei italienische Panzerkreuzer bombardierten aus der

Bettina erbehte. Sie empfand die Schmach, die man ihr antat, wie einen körperlichen Schmerz. Aber sie war machtlos diesen Schmähungen gegenüber. Der Schein war gegen sie und diese Menschen würden ihr nie glauben, daß ihr Besuch bei Bühren harmloser Natur gewesen war. Auch Ernst nicht — Ernst — Sie hätte aufschreien mögen vor namenlosem Jammer. Hilflos sah sie von einem zum andern. Der Onkel sah aus, als wäre ihm etwas sehr Widerwärtiges begegnet. Georg betrachtete sie mit unverschämten frechen, durchdringenden Blicken und Tante Adolfine sah aus, wie die personifizierte sittliche Enttäuschung. Was half da alles Wehren. Sie mußte wie eine Geächtete in die Verbannung gehen.

Niemand hielt sie zurück, als sie sich langsam zum Gehen wandte.

Die drei Menschen sahen ihr schweigend nach. Peter Almann fuhr sich durch das Haar. Er fand, seine Frau sei zu hart gewesen. Aber Frauen urteilen eben in solchen Fällen unnachlässig und streng und er konnte nicht verlangen, daß sie Bettina im Hause behielt. Dank Tante Emmas Fürsorge brauchte sie ja auch schließlich keine Not zu leiden. Und leichtsinnig war es ohne Zweifel, daß sie sich in eine Liebslei mit Bühren verstrickt

hatte. Da konnte er eben nichts für sie tun. Er stieß pfeifend die Luft zwischen den Zähnen hindurch.

„Na — dann kann ich ja nun in die Fabrik gehen,“ sagte er unbehaglich.

„Ich geh mit,“ rief Georg.

So blieb Frau Adolfine allein zurück und wußte nicht, ob ihre Empörung über Bettina größer war als die Genugtuung, sie los zu werden. Ernst würde ja nun gründlich von seiner gefährlichen Vorliebe für diese leichtfertige Person geheilt sein. Mochte diese nun sehen, wie sie sich draußen im Leben zurecht fand. Alt genug war sie ja nun, um auf eigenen Füßen zu stehen. Wie sich wohl Bühren bei der ganzen Affäre verhalten würde. Heiraten konnte er sie natürlich nicht, selbst wenn er wollte. Er war ja arm, und man würde sich hüten, etwas für die beiden zu tun — auf keinen Fall — was gingen sie diese Menschen noch an — nichts — gar nichts. Sie wollte Bettina ganz aus ihrem Leben streichen. Genug hatte sie schon für sie getan. Nun mochte sie sich selbst weiterhelfen.

Bettina sah wie vernichtet in ihrem Zimmer am Fenster und sah mit trostlosen Augen vor sich hin. Fort aus diesem Hause sollte sie. --

Wie eine Ehrlose, Verworfenen jagte man sie hinaus, ohne sich die Mühe zu nehmen, zu ergründen, ob sie schuldig war oder nicht. Und Ernst war gegangen, sie stumm verurteilend. Auch er glaubte an ihre Schuld. Nun mußte sie hinaus in die Welt, die sie nicht kannte, vor der sie sich fürchtete, in der sie sich schwer zurecht finden würde. Wo sollte sie hingehen, wohin zuerst ihre zagenden Schritte lenken?

Sie schlug die Hände vor das blasse Gesicht und schluchzte auf.

„Großtante — Liebe — Teure — daß Du noch am Leben wärst. Du hättest mich nicht verdammt. Du kanntest mich und hättest mir so Schlimmes nie zugetraut,“ flüsterte sie vor sich hin. Und dann jagten ihr die Gedanken wieder durch das schmerzende Hirn. Ob sie noch einmal hinüberging zu Tante Adolfine und sie bat, bleiben zu dürfen? Ob sie ihr alles beichtete? Aber nein — sie durfte ihr Wort nicht brechen, sie hatte Bühren versprochen, daß niemand erfahren sollte, daß sie ihm das Geld gebracht hatte. Tantes kalter, strenger Sinn würde ihre Handlungsweise nie verstehen oder verzeihen. Nur neuen Demütigungen würde sie sich aussetzen.

(Fortsetzung folgt)

Ferne die türkischen Torpedoboote im Hafen von Reichade, wobei ein Torpedoboot beschädigt wurde. Es schiffte seine Mannschaft aus. Die italienischen Schiffe liefen dann in den Hafen ein, feuerten auf die Stadt und beschädigten einige Gebäude. Nun näherten sich die italienischen Schiffe den Torpedobooten, die sie in den Grund bohrten, worauf sie den Hafen verließen. Die italienische Flotte ist auch in den Hafen von Murte eingelaufen und dort den Hafentapitan und drei Barkenführer gefangen.

Konstantinopel, 2. Okt. Gestern mittag 2 1/2 Uhr wurde Prevesa nach schwerem Bombardement eingenommen. Viele Gebäude sind zerstört, darunter das Mutesarrifat. Eine große Anzahl Einwohner ist getötet. 1600 Italiener besetzten die Stadt. Türkischerseits sind 10 Bataillone gegen sie abgegangen. Der Kampf hat bereits begonnen. Zum Kommandanten des Feldzuges in Albanien wurde der aus dem albanischen Aufstand bekannte Dschawid Pascha ernannt.

Tripolis, 1. Okt. Das italienische Geschwader hat heute früh 10 1/2 Uhr das Feuer auf die Forts der Stadt eröffnet.

Konstantinopel, 2. Okt. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall überreichte auf der Pforte bei seinem Besuch beim Großwesir Vorschläge Italiens für Friedens-Präliminarien. Details sind zur Stunde noch nicht bekannt, doch soll Freiherr v. Marschall sehr befriedigt vom Großwesir zurückgekehrt sein.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 2. Okt. Mitteilungen aus den Gemeinderatssitzungen vom 20. u. 26. September d. J.:

Die Klage der Gärtner Klebert Witwe gegen die Stadt wegen Entschädigung, herrührend aus der projektierten Geländeumlegung auf dem Lohn, wird zur Kenntnis genommen und als Vertreter der Stadt Rechtsanwalt Reukum hier bestimmt.

Ein Gesuch um Ausnahme in den Bad. Staatsverband wird befürwortet.

Der Vertrag der Eisenbahnverwaltung mit der Maschinenfabrik Geizner u. G. hier über Afterspachtung von städt. Gelände wird nicht beanstandet.

Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, daß anstelle der Holzröste an den Eingängen zu den Kabinen im städt. Bad Cementgehwege auf Gestückerunterlage hergestellt werden und ermächtigt das Stadtbauamt, die Arbeit, wenn tunlich, in diesem Spätjahr noch auszuführen.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, zu dem städt. Grundstück Nr. 4494 c in den hohen Erlen eine brauchbare Ueberfahrt herzustellen.

Bei G. o. p. h. Bezirkamt ist Antrag zu stellen, dem Besitzer der Wirtschaft Friedrichstraße Nr. 7 die Auflage zu machen, den errichteten Straßenschacht auf das zulässige Maß von 60 cm vor der Bausticht zurückzusetzen.

Dem Vinzenz B. nini wird der Verkaufspatz Nr. 3 auf dem Marktplatz zum Verkauf von Maronen zum Angebot überlassen.

Dem Antrag der Stadtverrechnung entsprechend werden die Pachtzinsen für die Altmendächer der von der Stadt unterstützten und mit der Zahlung ihrer Schuldschulden an die Stadtkasse rückständigen G. n. u. b. berechtigten aufgrund des § 126 der Gemeindeordnung mit Beschlagnahme belegt.

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird beantragt, den Einfluß derjenigen Haftpflicht, die den Lehrern der hiesigen Volk-, Mädchenbürger- und Gewerbeschule als Leiter bei Besuchen von Museen u. erwachsen kann, mitzübernehmen.

Mit der Einsegnung der Gräber im alten Friedhof soll fortgefahren und ein entsprechendes Ausschreiben bezügl. der 1889 und 1890 begrabenen Erwachsenen und der 1897 und 1898 begrabenen Kinder erlassen werden.

Zur Ausstellung eines Programms darüber, in welchen Zeiträumen und in welcher Reihenfolge die einzelnen Straßenkanäle innerhalb des Stadtgebietes ausgeführt werden sollen.

wird aus der Mitte des G. meinderats eine Kommission gebildet.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 2. Okt. Am gestrigen Sonntag veranstaltete der Karlsruher Turngau eine Gauturnfahrt für Böglinge nach Baden-Baden mit anschließendem Wettturnen in volkstümlichen Uebungen. Als Ausgangspunkt der Turnfahrt war Rastatt bestimmt. Von hier aus führte der Weg über Niederbühl, Försch, Favorite, Ebersteinburg nach Baden, wo um 1 Uhr das Wettturnen begann. An demselben beteiligten sich 252 Böglinge. Verlangt wurde: Weitsprung 4,80 m 10 Punkte, Schnelllauf über 80 m, 12 Sek., 10 Punkte, Ballwurf 50 m 10 Punkte, Klimmziehen 10 mal 10 Punkte. Vom hiesigen Turnverein nahmen unter Führung des 2. Turnwarts Kraus 25 an der Turnfahrt teil, während 24 am Wettturnen mitmachten. Von diesen 24 erreichten 16 die für einen Preis erforderliche Punktzahl und zwar erhielten Oskar Rudolf den 4., Heinrich Klebert 9., Wilh. Beh 10., Franz Kemmer 12., Otto Studer, Friedrich Fleischmann, Theodor Hering je 13., Jul. Kammerer, Karl Kappler, Karl Höll je 14., Friedrich Fellner 16., Gustav Happel 18., Adolf Armann 19., Karl Klautmann 20., August Schaber, Friedrich Weiler je 22 Preis. Mit diesem Resultat zeigt der Turnverein auf neue, daß er auch bezüglich der Teilnehmerzahl seiner Böglinge mit an erster Stelle im Karlsruher Gau steht. Möge sich daher in Zukunft eine noch größere Anzahl Böglinge im Turnverein zusammenfinden, um die ersten Böglinge-Gauturnfahrt noch weitere schöne Erfolge antreiben zu können.

Vertrauenssache ist der Ankauf eines Klaviers oder Harmoniums; wollen Sie daher bei Kauf eines neuen Flügels, Pianinos, Harmoniums oder eines gespielten Instruments unbedingt sicher gehen, dann wenden Sie sich an das altbewährte seit 1864 bestehende Geschäft des Hoflieferanten Ludwig Schweisgut in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4. Sie finden daselbst eine muster-gültige Auswahl von Instrumenten, vom billigsten Klavier bis zum kostbarsten Flügel.

Wartpreise.
 1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Heu M. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Sonk. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tanneholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.
 Durlach, 30. Sept. 1911.
 Das Amtverwalteramt.

Durlach.
Zwangsv. Versteigerung.
 Mittwoch den 4. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Klavierstuhl, 1 Klavierslampe, 1 Rotenschränken, 1 Münzenschränken mit Münzensammlung, 1 Bauern, 1 Servier- und 1 eich. Tisch, 1 Cigarrenschränkchen, 1 Kaffee-, 1 Thee- und 1 Weinservice, 7 Hirsch- und 11 Rehgeweihe, 1 Glaskasten mit 13 ausgestopften Vögeln u., 3 Oelgemälde, 4 Bilder, 1 Offizierdegen, 1 Salatbesteck, 6 Messerbänke, 1 Messer, 7 Gabeln, 6 Kaffeelöffel, 1 Zweirad, 1 Warengestell von Messing und Glasplatten, 1 Ladentheke und 2 Fässer von 148 und 218 Liter Gehalt.
 Durlach, 29. Sept. 1911.
 Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten
Seboldstraße 28.

Freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an soliden Herrn auf 15. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Großes, fein möbliertes Zimmer an Herrn sofort zu vermieten
Seboldstr. 22, 2. Stod.

Großes, gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten
Leopoldstraße 1.

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Friedrichstr. 7, 2. St. r.

Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten
Moltkestraße 9.

Ein Zimmer mit Küche sofort zu vermieten
Kronenstraße 11.

Ebendasselbst ist **Saatkorn** zu verkaufen.

Eine Mansardenwohnung mit Zubehör ist sogleich oder später zu vermieten
Königsstraße 2.

Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, schön möbliert, in freier Lage beim Turmberg, sofort zu vermieten
Grözingersstraße 1.

Vertrauensstellung als Bürodieners, Ausläufer u. s. w. gesucht. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition d. Bl.

Hypotheken.

Als zweite Hypothek werden 4 bis 5000 M zu 5 Prozent Zins auf ein neues Haus sofort oder später aufzunehmen gesucht. Auf 1. März 1912 suche auf ein neues Haus als erste Hypothek 9000 Mark zu 4 1/2 Prozent Zins am liebsten aus einer Hand. Die Kapitalien sind sicher angelegt und von pünktlich m. Zinszahler aufzunehmen gesucht. Gest. Off. unter Nr. 331 an die Exp. d. Bl.

Fleißiges Mädchen. das etwas vom Kochen versteht, für Küche und Hausarbeit auf 1. November gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Mädchen gesucht. Suche für die Haushaltung ein tüchtiges, braves Mädchen bei guter Bezahlung sofort oder per 15. Oktober Denselben ist Gelegenheit gegeben, das Kochen mitzuerlernen.

Wilhelm Maier zum „Prinz Luitpold“, Karlsruhe, Karlstr. 69.

Laufmädchen für einige Stunden täglich auf sofort gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung, evtl. Aushilfe in der Küche
Zammstraße 11.

Ein zuverlässiger **Bauschloßer** sofort gesucht.
Karl Herr, Schlossermeister.

Tenorhorn, noch neu, billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 7. Auc.

Ein guterhaltenes vollständiges **Bett** ist billig zu verkaufen
Ettlingerstraße 38 3. St.

Wochenbett-

Ausstattungen
 als: Bettunterlagen, Verbandsstoffe, Irrigateure nebst Ertragteilen, Milchpumpen, Brusthütchen, Leibbinden, Windelbüschchen und dergl. kauft man gut und billig in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten wegen Wegzugs. Näheres
Aue, Waldhorustraße 57.

Schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an kleine reinliche Familie sofort oder später zu vermieten
Bünzstraße 14.

Tüchtiges Mädchen oder Frau für vormittags gesucht
Sophienstraße 11.

Taschenlampen u. Batterien

sowie **Ersatzteile** empfohlen billigst
Gg. Müller, Uhrmacher, Hauptstrasse 76 a.

**Stenographen-Verein
Stolze-Schrey Durlach.**

Zu der am
Dienstag den
3. Oktober d. J.,
abends 7/8
Uhr, im Lokal
„Hotel Karlsburg“ stattfindenden
statutengemäßen

Generalversammlung
laden wir unsere Mitglieder höflich
ein. Wegen Wichtigkeit der Tages-
ordnung bitten wir die Mitglieder
um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen. **Der Vorstand.**

Rekruten 1911

werden zu einer Besprechung auf
Mittwoch den 4. Oktober, abends
7/8 Uhr, ins Nebenzimmer des
Gasthauses zur Blume mit
der Bitte um vollzähliges Er-
scheinen eingeladen.

Mehrere Rekruten.

Morgen Dienstag wird
geschlachtet.
Gasthaus zur Kanne.

Roter Löwe.
Morgen Dienstag wird
geschlachtet.
Ph. Kohlmann.

Morgen
Dienstag wird geschlachtet
Friedrichshof.

Putz- und Waschartikel

- Ia. Schmierseife per Pfd. 20 S
- Bei 25 Pfd. 19 S
- gelbe Kernseife 2 St. 27 S
- Bei 200 St. 26 S
- Sparseife per St. 14 1/2 S
- Bleichsoda per Pfd. 8 S
- Fettlängenmehl per Pfd. 10 S
- Seifenpulver Paket 4 S
- Glaspapier Blatt 2 S
- Schmirgelpapier Blatt 4 und 6 S
- Bodenöl per Pfd. 20 S
- 1-Literkrug 50 S
- 1-Literkanne 60 S
- Putzsteine 14 S
- Stahlpäne 500 g 32 S
- Bodenwische per Dose 35 u. 40 S
- Ia. Glanzfußbodenlack per Kilo-Dose 95 S
- lose per Kilo 90 S

Luger u. Filialen

Prima Mostobst
sowie Tafelbirnen zu haben bei
Johann Bauer, Lerchenberg.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum zur Nachricht, daß ich unter
heutigem meinen Wirtschaftsbetrieb zum roten Löwen nach dem
Gasthaus zum Schwanen

— Hauptstrasse 13 —
verlegt habe. Wie bisher werde ich bestrebt sein, meine
werten Gäste aufs beste zu befriedigen. Nebst ff Weinen,
sowie ff Eglau-Bier, hell und dunkel, empfehle meine
hausgemachten Wurstwaren.

— Guten billigen Mittagstisch. — Fremdenzimmer. —

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Jul. Hummel.

Brauerei zum roten Löwen, Durlach.

Einere verehlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung
die ergebenste Mitteilung, daß ich unter Heutigem den
Wirtschaftsbetrieb der Brauerei zum roten Löwen
übernommen habe. Empfehle einen feinen Stoff Bier, gute Weine,
Kalte und warme Speisen, insbesondere hausgemachte Wurst-
waren, und lade zum Besuche höflichst ein.

Hochachtungsvollst

Phil. Kohlmann, Metzger und Wirt.

Ludwig Schweisgut

Höflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711

empfehl

Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis
M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.—
bis M. 775.—. Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
Pianola-Piano. Wolte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alle Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige titl. Einwohnerschaft ergebenst an, daß ich meine Woh-
nung von Kelterstraße 8 nach

Seboldstraße 28

verlegt habe.

Hochachtend

Chr. Richter, Maler- und Tünchergeschäft.

Most-Obst

Unserer werten Kundenschaft zur Nachricht, daß wir auf viel-
seitiges Drängen anfangs dieser Woche 1 Waggon Birnen und
2 Waggon Most-Apfel ausladen. Ausgezogen wird bei Herrn
Küfermeister Weiser, Pfanzstraße.

Karl Walther.

Ernst Schindel.

Süßen Apfelwein

empfehl und liefert in Gebinden von 20 Liter (Fässer leihweise)
Johann Frd. Dexler, Küfer und Apfelweinkelterei,
Spitalstraße 18.

Verloren 3 Schlüssel am
unteren Fußweg.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Zumburgstraße 3.

Ein Herrenfahrrad (Bren-
nabor) und ein eintüriger Kleider-
schrank zu verkaufen
Amalienstraße 29, 1. St.

Familienfestes
wegen bleibt mein
Geschäft morgen (Dienstag)
von 12 Uhr mittags ab ge-
schlossen.

Bäckerei König.

Heute abend frische

Leber- u. Griebenwürste.
Gasthaus zur Soone.

Zur Saat

empfehle prima roten Dinkel.
Karl Zoller,
Tel. 182. Mittelstr. 10.

Diese Woche

Ziehung unwiderrufl. 7. Okt.

1 Mk. Geld-Lotterie

zur Errichtung eines Ferienheims
für arme, schwächliche Kinder.
4228 Geldgew. u. 1 Prämie
bar Geld

50 000 M.

Mögl. Höchstgew.

25 000 M.

Hauptgew.

15 000 M.

1 Prämie bar Geld

10 000 M.

4227 Gewinne

25 000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 30 S.

empfehl. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i./E., Langestr. 107.

„Meine Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Hauskur mit Albuchofster
Mark-Sprudel Starkquelle (Jod Eisen-
Mangan-Stochialsquelle) hat sie die besten
Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat
sich gehoben und der Appetit wurde in hohem
Maße angeregt. Zanigsten Dank. Frau A.
Der Mark-Sprudel leistet mir groß-
artige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M.
Verztl. warm empf. Bl. 95 Pf. in der
Alderdraerie Aug. Peter.

frische

Ganslebertrüffelwurst

Sardellenleberwurst

Trüffelwurst

Braunschweigerleberwurst

Thüringerleberwurst

Frankfurterleberwurst

erstklassige Qualitäten, empfehl

Oskar Gorenflo

Höflieferant.

Echten Holländer Edamer-

„Elsässer Münster-

„Renchener Rahm-

„Schweizer Emmentaler-

Feinstes selbsteingemachtes Sauerkraut

empfehl

Karl Zoller,

Mittelstraße 10 — Telephon 182.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Leopoldstraße 2, parterre.

Voransichtliche Bitterung am 3. Okt.

Unbeständig, zeitweise Niederschläge,
sehr kühl.

Röfle

309
Gr
nach
dien
die
für
des
begi
mit
Van
stell
Rir
heir
radl
Pro
eine
da r
Bin
Jah
bau
port
dar
Bod
Geh
Den
San
zoge
Der
Höf
hier
Die
flü
ver
Lau
es
Bie
wür
Ber
best
sam
war
das
fund
gew
dur
lich
ja
füll
Gra
erho
sam
dari
hatt
ih
muß